

Haushaltsrede 2011

Rüdiger Krentz - Freie Wähler – Gemeinschaft Detmold

Herr Bürgermeister meine Damen und Herren,

Die Einbringung des Haushalts 2011 war die Stunde des Kämmerers, die für heute geplante Haushaltsverabschiedung ist die Stunde der Fraktionen.

Der Kämmerer hatte bei seinem Auftritt mehr landes- und bundespolitische Themen im Focus.

Im Bundestag wird die Haushaltsrede immer zur Generalabrechnung mit der Regierung genutzt.

Generalabrechnung im Detmolder Rat, aber nur ein bisschen. Ansonsten von jedem etwas: Rahmenbedingung, Haushalt und Kritik, aber auch Lob. Und das möchte ich vorweg aussprechen:

Mit der Streichung von unbesetzten Stellen und kw-Vermerken im Stellenplan wurde eine alte Forderung der Freien Wähler erfüllt, da wär noch mehr drin, aber der Anfang ist getan.

Danke Herr Schröter, danke Herr Benkmann

Auch die mit breiter Mehrheit beschlossene Streichung der seit Jahren nicht besetzten Beigeordnetenstelle im Stellenplan auf Grund unseres Antrags ist ein weiterer Lichtblick.

Aber nun kurz zu den Rahmenbedingungen:

Land und Bund halten die Kommunen kurz, neue Aufgaben kommen dazu, neues Geld nicht. Der Nachtragshaushalt der Landesregierung liegt beim Landesverfassungsgericht, die Hoffnung auf gesicherte Finanzen ist äußerst trügerisch. Die Minderheitsregierung ist kein Segen für NRW.

Landschaftsverbandsumlage und Kreisumlage hängen eng zusammen. Bei der Kreisumlage gibt es wieder eine Einigung zwischen Kreis und Kommunen. Es sieht so aus, als ob die Landschaftsverbandsumlage mit 15,7 % halbwegs in einem vertretbaren Rahmen bleibt. Heute soll in Münster weniger raus kommen wie der Kreiskämmerer eingeplant hatte. Jede Veränderung gibt der Kreis an die Kommunen weiter. Ein faires Miteinander im Kreis Lippe.

Zum Haushalt 2011 / Perspektivkommission

Die Perspektivkommission hat beraten, zahlreiche Stunden haben Verwaltungsspitze und Fraktionen miteinander verbracht.

"Perspektive 2020" taufte Herr Benkmann die Kommission, was diese Aufgabenstellung angeht, ist die Kommission klar gescheitert. Keine der Perspektiven reicht auch nur annähernd bis 2020, es war eine Haushaltskommission, erst 2010 dann 2011.

Nach den Erfahrungen des ersten Jahres Perspektivkommission stand ich dem zweiten Durchgang skeptisch gegenüber. Anscheinend sollten alle Fraktionen so in der Perspektivkommission eingebunden werden, dass sie am Schluss den Haushalt nicht mehr ablehnen können.

Der Kämmerer hat das geschickt eingefädelt und mit dem Instrument Perspektivkommission versucht, Punkt für Punkt abzuhaken und eine Mehrheit für den Haushalt zu bekommen.

Der Rahmen des Haushalts ist ein Korsett mit vielen Pflichtaufgaben, Personal- und Sachkosten, an denen nicht gedreht werden kann.

Weder Verwaltung noch Politik hatten Ideen, die eine wirkliche Perspektive bis 2020 gewesen wäre. Es blieb bei klein klein, ich will die Freien Wähler dabei nicht ausschließen. Alle Fraktionen aber gerade die größeren hätten ihrem Gewicht entsprechend gestalterisch für die Zukunft tätig werden sollen, aber das ist nicht gelungen.

Von der SPD als größter Fraktion hatten alle eine Führungsrolle erwartet, die lag aber ganz klar bei der Verwaltung, außer einem Antrag zum ABEKO kam von der SPD nicht viel und die Anfrage hätte man sich sparen können, jedes Mitglied aus dem Fachausschuss hätte die Verwaltungsantwort vorher wissen müssen.

Die CDU hatte beim letzten Haushalt zugestimmt unter der Maßgabe, dass mit dem Haushalt 2011 aber nun wirklich gespart werden müsste. Steuer- und Abgabenerhöhung müssten sich mit den Einsparungen mindestens die Waage halten. Die CDU hat wie wir eben gehört haben die Meinung geändert.

Die Freien Wähler vertraten 2010 die gleiche Meinung wie die CDU und stimmten dem Haushalt 2010 nur zu, weil die Sanierung der Stadthalle nicht mehr drin war. Auf welchem Weg es dann doch zur Sanierung der Stadthalle kam, müssen wir hier nicht nochmal erörtern. Dass der Sanierungsbeschluss 1 Million Sanierungskosten auswies, die ohne jeglichen Puffer festgeschrieben wurden, störte die Ratsmehrheit nicht. Als jetzt die Vorlage mit 280.000.- € Mehrkosten kam, meldeten sich die, die sehendes Auges eine Sanierung ohne finanziellen Spielraum beschlossen hatten, scheinheilig! Die Stadthalle ist ein Grund für unsere Ablehnung des Haushalts 2011. Der Sparwille ist nicht sichtbar!

Meine Damen und Herren vom Rat, auch Sie sind bestimmt schon mal gefragt worden, was ist Kommunalpolitik. Es gibt eine ganz einfache Erklärung, Kommunalpolitik fängt an, wenn Sie morgens nach dem Aufstehen die Klospülung betätigen, Abwassergebühren. Die Erhöhung der Abwassergebühr haben wir nicht mitgetragen. Abwasser trifft die Menschen nach Anzahl der Köpfe eines Haushalts, also gerade Familien besonders. 1000 Liter Abwasser kosten in Augustdorf 2,55.-€ und in Bad Salzuflen 2,65.-€ in Detmold jetzt 3,81.-€. Das ist ein Preisunterschied von über 50%. Auch diese Erhöhung ist für uns ein Ablehnungsgrund.

Die Sanierung des Friedrichstalerkanal steht nun im Budget. Der Sternchenvermerk mit dem Vorbehalt eines Ausschussbeschlusses sollte raus, die Mehrheit hat eben anders entschieden.

Die letzte Presseveröffentlichung der Grünen macht deutlich, die Anfrage zu einem Kostenvergleich zwischen einer Reparatur und der geförderten Sanierung ist nur vorgeschoben, die Grünen wollen das Projekt verhindern. Also jetzt einen Strich drunter und positiv beschließen.

Mit dem Klimabeirat haben die Grünen nun ein Feld gefunden, wo Grüne-Ideologie in aller Breite bearbeitet wird. Wir müssen z.B. aufpassen, dass die Radfahrkonzepte nicht zu Investitionen im Haushalt führen, die uns teuer zu stehen kommen.

Sie merken schon, ich bin bei der

Generalabrechnung angekommen.

Ein Kino am Hasselter Platz, Thema seit zwei Jahren, nichts Konkretes. Das konkrete Bauvorhaben im Industriegebiet wurde von der Verwaltung abgelehnt, die politische Mehrheit folgte. Kein Kino für Detmold.

Im Stadtentwicklungsausschuss kochen die Emotionen hoch, Sachargumente fehlen, man wirft uns Klientelpolitik vor. Haben wir der CDU Klientelpolitik vorgeworfen, als die Grundsteuer erhöht wurde und die Landwirte davon ausgenommen wurden? Wir lassen uns auch durch Unterstellungen nicht von unserer Meinung abbringen, an den Hasselter Platz passt das Kino nicht hin.

Der Ausschussvorsitzende souffliert dem Fachbereichsleiter, was er noch unbedingt sagen muss, peinlich. Der Grundstückspreis könnte denn auch haushaltsrelevant sein, Detmold hat nichts zu verschenken!

Den Haushalt 2010 haben wir zähneknirschend mitgetragen, beim Haushalt 2011 kommen die Freien Wähler zu dem Schluß, dass für sie die Argumente, den Haushalt abzulehnen, überwiegen. Wir wollen damit auch deutlich machen, ein weiter so geht nicht.

Zusammenfassend kann ich feststellen, die Verwaltung bestimmt weitestgehend die Politik in Detmold. Der Rat muss aufpassen, dass er nicht vollends zu einem Ausführungsorgan der Verwaltung wird. Ich sage das hier vollkommen emotionslos und ohne jemanden persönlich anzusprechen. Ich kann mich nicht erinnern, dass der Rat der Verwaltung so wenig entgegen zu setzen hatte wie zur Zeit.

Das war nun keine Pauschalkritik an der Verwaltung, im Gegenteil, wir haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen guten Job machen. Für die vielen Ausarbeitungen im Rahmen der Perspektivkommission wieder mein besonderer Dank an Herrn Klei und Frau Herrmann und das gesamte Team, auch stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit